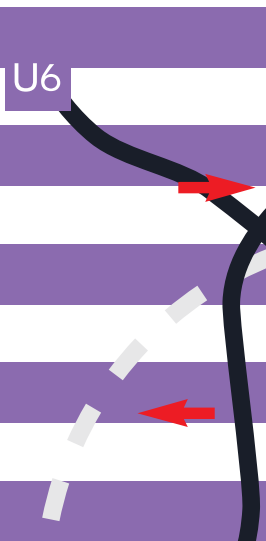


Projekt08 → Carla Åhlander

# NACH DER ARBEIT

KUNST IM UNTERGRUND

2013



08

Bespielung Berliner U-Bahnhöfe  
mit plakativer Kunst

# → Carla Åhlander

## U6 Schwartzkopffstraße

Im Umkreis des U-Bahnhofs Schwartzkopffstraße hat Carla Åhlander für ihr Projekt „Perspektiven“ Tagebücher gesammelt, aus denen sie einzelne Doppelseiten auswählte.

Die Spannung der Arbeit entsteht vor allem dadurch, dass das Intime der Tagebücher publik gemacht wird und damit im Kontrast zur anonymen Umgebung des U-Bahnhofs steht. Weil die Tagebücher in den Wohnungen der jeweiligen Schreiber\_innen fotografiert wurden, kann man auf den Fotos nicht nur die einzelnen Einträge in indi-

vidueller Handschrift, sondern auch den Untergrund, auf dem die Bücher liegen (Tischdecke, Tischplatte), erkennen. Der/die Betrachter\_in zieht aus diesen minimalen Informationen Rückschlüsse auf die Person und beginnt möglicherweise, sich diese vorzustellen. Welche Geschichte wird hier geschrieben, welche Bilder entstehen dabei im Kopf? Es wird eine Brücke zwischen privatem und kollektivem Gedächtnis geschaffen.



Station 2



Wannschick

Handwritten text on a large board, likely a letter or message. The text is written in German and is arranged in two columns. The board is framed in red and has a yellow background.

Dear ...  
I hope you are well and happy.  
I have been thinking about you a lot lately.  
I would love to see you again.  
I am looking forward to hearing from you.  
I hope you are all well.  
I love you all.  
Your mother

her überlegen zur Ruhe gestellt.

"Ich werde doch den Boten nicht zuerst grüßen," war meine empörende Antwort. Bei dieser ~~hat~~ ~~er~~ ~~aber~~ ~~wahl~~ ~~gewisse~~ ~~Bücher~~ ~~mühevoll~~ ~~haben~~ ~~wahl~~ ~~und~~ ~~dies~~ ~~den~~ ~~schlechten~~ ~~Anteil~~. Mir wurde nun halb spöttisch halb energisch klargemacht, daß es in Berlin Sitte sei, daß: der kommt, zuerst grüßt. Es sei dabei unerli, ob er jünger oder älter, ob er Dorgeschleht oder Untergewer, ob er Männlein oder Weiblein sei. Außerdem wäre dieser Boten auch ein Anzecht und ich ~~wäre~~ nicht ein Tüpfelchen mehr als ~~ihm~~ er.

Ich war innerlich durchsamt nicht mit dieser Ordnung einverstanden. Da In den Tüpfelchen geschrieben ist das andere gewesen.

Und die waren gedreht. Und was gedreht war, ist für mich damals noch uninnstößliche Wahrheit gewesen.

Ich weiß nicht ob es gerade laktooll genannt werden kann wenn ich auch weiß, daß es bei uns zu Hause als grober Unfug <sup>ange-</sup> ~~sehen~~ ~~würde~~ ~~wäre~~ ~~wenn~~ ~~eine~~ ~~der~~ ~~ganzen~~ Familienmitglieder eine angeklopfte hätte. Als ich aber nun einmal mit nichts die nicht in's Schlafzimmer hinging, bekam ich von Tante einen sehr feinen Durst, den der Onkel zu lindern versuchte. Anklopfen mochte ich nicht, ~~wenn~~ ~~es~~ ~~jemand~~ ~~im~~ ~~angeboten~~ ~~antieten~~ ~~wenn~~ ~~jemand~~ ~~im~~ ~~Zimmer~~ ~~war~~ ~~wollte~~ ~~ich~~ ~~auch~~ ~~stelt~~. So ging ich hinterher grund-sätzlich mit hinein wenn ich bestimmt wollte, daß niemand drinn war.



Freitag 3.8.45 Ernteeinsatz

Sonntag 5.8.45 Krank

Montag 6.8.45 Krank

Dienstag 7.8.45 Krank

Mittwoch 8.8.45 Krank Schuhe abgegeben.

Donnerstag 9.8.45 Schuhe bekommen

ich kann mich  
nicht helfen,

regunglos!  
haben meine sinnen  
und macht alle  
geföhle popelste  
zuge?

sonde nun halb spöttisch halb  
energisch klargemacht, daß es  
im Berlin Sitte sei, daß: der der  
kommt, zuerst grüßt. Es sei dabei  
einerlei, ob er jünger oder älter,  
ob er Vorgesetzter oder Untergebener,  
ob er Männlein oder Weiblein  
sei. Außerdem wäre dieser Bote auch  
ein Mensch und ich ~~wäre~~ nicht  
ein Tipfelchen mehr als ~~ich~~ er.

Ich war innerlich durchaus  
nicht mit dieser Ordnung ein-  
verstanden. Die In den Prüfungs-  
geschichten ist das anders gewesen.



Berlin, den 1. 11. 89

(Ich bin auch bei den Aktiven. - Habe mich an der Verfassung einer Protokollresolution gegen die und die Unterschriften - habe mit dem Parteisekretär die Verhandlungsfuge gestellt.

Ich werde mich ohne Vorbehalte gegen die Verwaltung, Despoten u. Korrupten. Auch gegen eine mir auferlegte Parteidisziplin wehren ich mich. Ich mach das einfach nicht mit.)

14/3/95

age 15/3

Ich bin mir wieder näher,  
fühle mich besser  
(aber auch trauriger)

Bin sensibel und etwas  
empfindlich, für <sup>was</sup> die, vor-  
 allem zwischenmenschliche  
Dinge betrifft.

Liebe als Konsum. Ich glaube  
das einzige Erklärung von  
Trennung, die ich geben kö  
Das man sich trennt w  
praktische Ursachen, wo  
Malizen Model nicht  
in die neue Lebenswelt

14/3/95  
Sonne 15/3

Ist bin mit wieder mehr,  
fühle mich besser  
(aber auch trüger)

Bin sensibel und etwas  
empfindlich, für die, wo-  
 allem menschlichen Welt die  
Dinge betrifft.

Habe von der Kirche in die  
Kneipe gewechselt.

Darin wäre ich gerne im-  
schönen, neuen Bett ge-  
blieben, hätte gerne mit  
Anerkennung geschlafen, aber in der  
-dieses unterlassen ist in letzter  
Zeit eingeschlafen und

habe ich keine An-  
strengung unternommen.  
Stattdessen haben wir ganz  
gut gearbeitet und wir es  
möglich wurde, was ich  
mit meinen eigenen Ge-  
danken beschäftigt - nicht  
gut, aber nicht zum Ein-  
schlafen.

Ist bin mit wieder mehr.  
Wie ein Friseur der sich  
in alljährlicher Baden weißt  
dem Planeten unterst. Die  
Massenverteilung ist un-  
gewogen. Ich habe Angst,  
ich wünsche mir eine  
bezügliche Anmerkung!

leben als Konsum. Ich glaube das wäre  
das einzige Erklärung von unserer  
Trennung, die ich geben könnte.  
Das man sich trennt wegen  
praktische Ursachen, wo das ehe-  
maligen Model nicht länger  
in die neue Lebenswelt passt.  
Und erlich gesagt - ich bin  
für umbauern und alternativen  
ausdenken, auch wenn es  
um Liebe geht. Ich sitze mit  
viel zu vielen Restprodukte.  
mit wem solle ich jetzt über  
unsern Themen quatschen? Vielleicht  
ist das für dich einfacher, weil  
du zurück bist, wo es auch  
Restprodukte von anderen früh-  
eren Modellen gibt. Es gibt  
Krisenfrüher und vorfrüher  
Kalle - und Hommes. Sind Früherer.

Montag 25.6.45 Entlassung  
Dienstag 28.6.45 Abmarsch v. Wriezen  
Mittwoch 1.7.45 Ankunft in Zielkenzig  
Donnerstag 5.7.45 Entlassung  
Freitag 7.7.45 Untersuchung  
Samstag 19.7.45 Arbeitskommando  
Sonntag 21.7.45 Ernteeinsatz  
Montag 23.7.45 Ernteeinsatz  
Dienstag 26.7.45 Ernteeinsatz  
Mittwoch 27.7.45 Krank  
Donnerstag 28.7.45 Krank  
Freitag 29.7.45 Krank  
Samstag 31.7.45 Ernteeinsatz

Freitag 3.8.45 Ernteeinsatz  
Samstag 5.8.45 Krank  
Sonntag 6.8.45 Krank  
Montag 7.8.45 Krank  
Dienstag 8.8.45 Krank Schube abgeh.  
Mittwoch 9.8.45 Schube bekommen  
Donnerstag 16.8.45 Entlassung  
Freitag 17.8.45 Ernteeinsatz  
Samstag 22.8.45 " "  
Sonntag 23.8.45 Untersuchung  
Montag 28.8.45 Entlassung u. Zielkenzig  
Dienstag 29.8.45 Frankfurt/Oder  
Mittwoch 28.8.45 Berlin

einem Mädchen  
hatte, das nachher  
anfgelacht, tod  
vor mir liegt  
Walla Walla  
Walla

Ich habe große  
Angst alles ist  
beängstigend  
ich kann mich  
nicht trösten,

regunglos  
haben meine Hände  
und meine Füße  
geföhle pappe  
stige?









# Impressum

Diese Broschüre erscheint anlässlich von NACH DER ARBEIT – Kunst im Untergrund, ein Projekt der neuen Gesellschaft für bildende Kunst e.V. (nGbK), initiiert von Uwe Jonas, Jochen Becker, Olivia Reynolds, Julia Staszak, Hans Winkler und Ella Ziegler.

Herausgeberin:  
neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. (nGbK),  
Oranienstr. 25, 10999 Berlin  
Tel: +49 30 61 65 13-0, Fax: +49 30 61 6513-77  
ngbk@ngbk.de, www.ngbk.de


## ngbk

nGbK Präsidium: Dr. Katja von der Bey, Diedrich Diederichsen, Aram Lintzel

Geschäftsstelle: Karin Rebbert, Wibke Behrens, Kati Guhle, Katja Hübner, Benita Piechaczek

Realisierung: Uwe Jonas  
Katalogredaktion: Uwe Jonas  
Kataloggestaltung: Natascha Schuler / MOKIK

Bis auf folgende Ausnahme wurden die Fotos von Carla Åhlander erstellt. Foto Seite 3: Thomas Bruns  
Druck: Flyeralarm

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.   
© nGbK Berlin [2013]  
© für die Texte bei den Autor\_innen  
© für die Abbildungen bei den Urheber\_innen  
© für die Gestaltung bei MOKIK  
© für die Konzeption bei der Arbeitsgruppe Kunst im Untergrund der nGbK

Gefördert aus Mitteln | Funded by  
Regierender Bürgermeister / Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten / Kunst im Stadtraum und am Bau.

 **be**  **Berlin**

Unterstützt von | Supported by



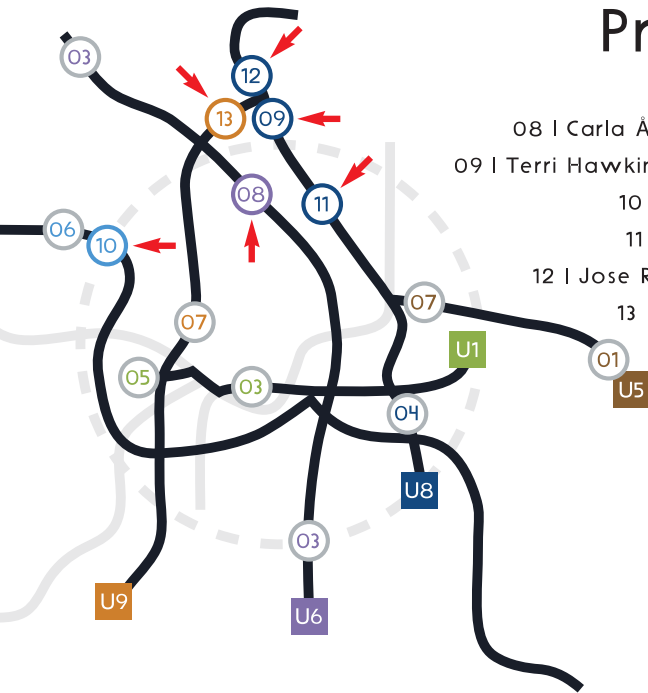
Danke an alle teilnehmenden TagebuchschreiberInnen, an Karin Manke/das Tagebucharchiv (TEA) Berlin, an Janine Sack und Gernot Wieland.

# Projekte 08-13

→ ab Oktober 2013

- 08 | Carla Åhlander → Schwartzkopffstraße U6
- 09 | Terri Hawkins / Tilman Vogler → Pankstraße U8
- 10 | Markus Klink → Jungfernhöhe U7
- 11 | Sharon Paz → Bernauer Straße U8
- 12 | Jose Romussi → Franz-Neumann-Platz U8
- 13 | LawickMüller → Nauener Platz U9

PROJEKTE 01-07  
→ seit Juni 2013



# kunst-im-untergrund.de

Beim diesjährigen Wettbewerb für Kunst im Untergrund, NACH DER ARBEIT, gab es 380 Einreichungen, also mehr als doppelt so viele wie im letzten Jahr. Der Großteil der Bewerbungen von Künstler\_innen verschiedenster Nationalitäten erreichte uns aus Berlin. Doch auch aus dem übrigen Europa, aus Australien, Japan, Kanada und den USA kamen viele Einsendungen. Das Preisgericht hat insgesamt 13 Entwürfe zur Realisierung vorgeschlagen, die ortsspezifisch und thematisch arbeiten. Die Arbeiten der zweiten Realisierungsphase ergänzen nun die der ersten Phase um 6 weitere Beiträge - nunmehr auf 15 Bahnhöfen.

**ngbk**